

Vielfalt als Chance

Studiengang »Interkulturalität und Integration« an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

In den letzten Jahren hat sich in Deutschland zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass ein Land, das eine große Zahl an Migranten aufgenommen hat, sich auch um die soziale, ökonomische, politische und kulturelle Integration dieser Migranten kümmern muss.

Vielfalt ist eine Chance, aber es bedarf im 21. Jahrhundert der Expertise im Feld der Integrationsarbeit. Es geht dabei um die praktische Gestaltung des Zusammenlebens in einer von Mehrsprachigkeit und Multikulturalität geprägten Gesellschaft, wobei Kultur als Netzwerk von Praktikern aller Gruppen der Gesellschaft anzusehen ist.

Es gilt, Experten in allen relevanten Berufsfeldern auszubilden, die gerüstet sind für die Herausforderungen, die Deutschland als Einwanderungsland bewältigen muss. Transnationale Lebensläufe und Identitätswandlungen gehören in den Kindergärten und Schulen schon zum pädagogischen Alltag; darauf müssen auch die Bildungsberufe in Zukunft besser vorbereitet werden. Experten im Bereich Integration und Interkulturalität werden jedoch auch seitens der Wirtschaft nachgefragt, ebenso von internationalen Organisationen, Stiftungen, (Wohlfahrts-)Verbänden und der Öffentlichen Verwaltung.

Um gut ausgebildete Fachkräfte für das Integrationsmanagement zur Verfügung zu stellen, hat die *Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd* zum Wintersemester 2009/10 den interdisziplinären Masterstudiengang »Interkulturalität und Integration« eingerichtet. Diesem Ziel entsprechend wurde ein Modulplan entwickelt, der unseren Studierenden professionelle Kompetenzen für den Umgang mit den sozialen, kulturellen und ökonomischen Begleiterscheinungen von Migration und Integration vermittelt. Im Verlauf ihres Studiums werden unsere Studierenden mit einer breiten Palette an theoretischen wie auch praxisorientierten Inhalten zu den Themenfeldern Interkulturalität und Integration vertraut gemacht.

Zentrale theoriebezogene Ausbildungsbestandteile sind:

- Konzepte interkulturellen Lernens und Lehrens,
- die Analyse von und der Umgang mit kultureller und sozialer Heterogenität,
- Konstruktion und Dekonstruktion von Fremdeitsbildern,

- Rechtsfragen,
- Projektorganisation und -evaluation,
- Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik.

Ferner setzen sich die Studierenden in den praxisbezogenen Modulen intensiv mit den Berufsfeldern »Sprache und Bildung«, »Wirtschaft und Verwaltung« sowie »Migration und Gesundheit« auseinander. Im Berufsfeld »Sprache und Bildung« vertiefen die Studierenden ihre Kompetenzen auf den Gebieten Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit sowie den Feldern Bildungstheorien und interkulturelle Lernprozesse. Das Berufsfeld »Wirtschaft und Verwaltung« macht die Studierenden mit Konzepten des *Diversity Managements* sowie mit Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung von Organisationen vertraut. Im Berufsfeld »Migration und Gesundheit« stehen Fragen des von Kulturkreis zu Kulturkreis variierenden Umgangs mit Krankheit, Sterben und Tod im Vordergrund. Ebenso werden die Folgen dieser kulturell unterschiedlichen Vorstellungen für das Gesundheitswesen und die Altenpflege in Deutschland behandelt.

Ferner gehört zum Studium eine 360 Stunden umfassende Projektpraxisphase, in der eine berufspraktische Beschäftigung im interkulturellen Bereich zu dokumentieren ist, wobei diese Projektpraxisphase auch im Ausland absolviert werden kann.

Darüber hinaus können die Studierenden Italienisch und Türkisch, also zwei Sprachen, die in den verschiedenen Berufsfeldern relevant sind, erlernen sowie ihre Englischkenntnisse in speziellen Aufbaukursen ausbauen.

Mit Beginn des Wintersemesters 2010/11 besteht zudem die Option, einen Doppelmaster zu erwerben. Dazu haben die Pädagogische Hochschule und die italienische *Università della Calabria in Cosenza* ein Abkommen geschlossen. Studierende des Doppelmasters verbringen jeweils ein Semester an der Partnerhochschule, um dort einen Teil ihrer Studienleistungen zu erwerben.

Das interkulturelle Profil des Studiengangs zeigt sich auch in der Zusammensetzung der Studierenden. Von den derzeit 50 Studierenden haben 25

Prozent ihren ersten Hochschulabschluss an einer ausländischen Universität erworben. Bei weiteren 30 Prozent liegt ein Migrationshintergrund vor. Es hat sich in den vergangenen zwei Jahren klar gezeigt, dass die kulturelle und sprachliche Heterogenität der Studierenden ein großer Gewinn für die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Integration und Interkulturalität ist. Um den erfolgreichen Studienverlauf von Studierenden, die ihren ersten Abschluss an einer ausländischen Hochschule erworben haben, zu unterstützen, bieten wir im Rahmen des Studiums speziell für ausländische Studierende konzipierte Kurse an, die sie mit der deutschen Sprache als Wissenschaftssprache und den spezifischen Anforderungen der wissenschaftlichen Standards in Deutschland vertraut machen.

Der Studiengang richtet sich sowohl an qualifizierte Hochschulabsolventen als auch an Berufstätige in unterschiedlichen Arbeitsbereichen, die nach ersten Berufserfahrungen entsprechende Zusatzqualifikationen erwerben wollen. Der Studiengang ist so konzipiert, dass er in weiten Teilen auch berufs begleitend studiert werden kann. Er hat einen Umfang von 120 ECTS und schließt mit dem »Master of Arts« ab. Eine Bewerbung ist jeweils zum Wintersemester möglich, Bewerbungsschluss ist jeweils der 15. Juli. Zulassungsvoraussetzung ist ein Bachelor-Abschluss, ein Erstes Staatsexamen oder ein äquivalenter Abschluss. Pro Jahr stehen jeweils 20 Studienplätze zur Verfügung.

Sandra Kostner, Maria E. Brunner

Weitere Informationen unter:

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Institut für Humanwissenschaften, Fakultät I, Abteilung Cultural Studies, Prof. Dr. Maria E. Brunner, Oberbettringerstr. 166, 73525 Schwäbisch Gmünd, T 07171/32-4173, maria.brunner@ph-gmuend.de oder IKU@ph-gmuend.de, www.phgmueend.de/deutsch/studium/studiengaenge/master_interkulturalitaet_und_integrations.php

www.studium-kultur.de

Informationen zu mehr als 360 Studienangeboten der Kulturvermittlung in der Online-Datenbank